

Überblick

Roadbook „Jüdisches Leben“ in Schmalkalden

Jüdisches Leben in Schmalkalden

- Entdecken und Wissenswertes erfahren über die Ereignisse um die Wendezeit in Schmalkalden
- eine GPS- Bildungsroute der Stadtverwaltung Schmalkalden und der Otto Benecke Stiftung e.V.

Einleitung zum Thema:

Juden waren in der Geschichte in vielen Ländern oft einer Feindschaft ausgesetzt, die sich unterschiedlich zeigte und auswirkte: von Verleumdung, Diskriminierung, Unterdrückung, Verfolgung bis hin zu Pogromen, Vertreibung und/oder Ermordung.

Diese sogenannte Judenfeindlichkeit wird meist mit angeblich unveränderlichen Eigenschaften von Juden begründet. So gibt es religiöse, sozialökonomische, ethnisch-nationalistische und rassistische Motive.

In Schmalkalden bestand eine jüdische Gemeinde bereits im Mittelalter. Im Zusammenhang mit den Verfolgungen 1298 und während der Pestzeit 1349 wurden auch hier Juden ermordet. Im Jahre 1939 gehörten der jüdischen Gemeinde Schmalkalden noch ca. 33 jüdische Personen an. Die letzten in der Stadt lebenden Juden wurden 1942 bis 1944 in Vernichtungslager deportiert.

Mit Hilfe dieses Roadbooks und einem GPS-Gerät kann man an 5 verschiedenen Stationen Interessantes und Wissenswertes über das jüdische Leben in Schmalkalden erfahren.

Pro Station muss dann eine Frage beantwortet bzw. eine Aufgabe erledigt und von drei vorgegebenen Lösungen die Richtige ausgesucht werden. Hinweise liefern bestimmte Gegebenheiten vor Ort sowie der Text im Roadbook. Hinter der richtigen Lösung sind die Koordinaten für die nächste Station angegeben! Diese Koordinaten werden in das GPS- Gerät eingegeben, mit dessen Navigation man dann zum nächsten Punkt findet.